

Bleed Through Soiled Document Torn Page(s)

Sammentänfte finden jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, statt. Das Vereinslocal befindet sich im Bürgerverein, Königl. 154.

**Landesbrandkasse.** Die Stadt Altona ist in drei Commissariate getheilt und zwar: 1) Altona ohne den Stadtbezirk Otensen und ohne Vororte: Bezirks-Commissar B. A. Jensen, dessen Bureau: Königl. 217, geöffnet Morgens von 9—1 Uhr; 2) Stadtbezirk Otensen: Bezirks-Commissar F. J. C. Jürgens, Stößbeler Gasse 16; 3) die Vororte Bahrenseld, Ovelgönne und Othmarfien: Bezirks-Commissar . . . . . Es sind in diesen Bureau im Monat März eines jeden Jahres die Brandcasenbeiträge einzuzahlen. Anträge auf Ein- oder Umschätzungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Anzeige über stattgehabten Brandschäden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benutzungsart der Gebäude, wodurch eine Veränderung in der Tarification eintritt, sowie jeder Besitzwechsel, sind ebenfalls dabeilbst zu beschaffen. — Die Tarificationsgebühr für Ein- resp. Nachtarirung von Gebäuden zur Landesbrandkasse s. im IX. Abschnitt.

**Landwehr-Bezirk I Altona.** Bureau: Wielandstr. 47. Der Bezirk umfasst den Stadtbezirk Altona, einschl. der Vororte Bahrenseld, Othmarfien und Ovelgönne.

Jeder Landwehr-Bezirk hat einen Stabsofficier als Bezirks-Commandeur, welcher gleichzeitig Militair-Vorsitzender der Ersatz-Commissionen (siehe Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Altona Seite 348) seines Aushebungsbezirktes oder Kreises ist.

Der Commandeur des Landwehr-Bezirks I Altona ist der Oberstlieutenant J. D. von Hackewitz, Allee 221. — Adjutant: Secunde-Lieutenant von Belgien I. Allee 158; Bezirksofficiere beim Haupt-Melde-Amt I Altona: Major J. D. Seidler, Sonnenf. 33; Major J. D. v. Knobelsdorff, Stifftstr. 24. Dieser Landwehr-Bezirk besteht aus dem Haupt-Melde-Amt I Altona. Melde-Stunden für das Haupt-Melde-Amt I: Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. Schriftliche Meldungen sind an das Haupt-Melde-Amt I Altona zu adressiren.

**Landwehr-Bezirk II Altona.** Derselbe besteht aus dem Haupt-Melde-Amt II Altona und den Melde-Contoren Segeberg und Wandsbek. Melde-Stunden für das Haupt-Melde-Amt II von 9 Uhr Morg. bis 2 Uhr Nachm. Schriftliche Meldungen sind an das Haupt-Meldeamt II Altona bzw. an das Melde-Amt Segeberg oder Wandsbek zu adressiren. Befehls-Gleichsetzung der Meldungen begiebt sich je ein Bezirksfeldwebel einmal im Monat nach Pinnerberg, Odesloe und Elmshorn, um mündliche Meldungen entgegen zu nehmen, und zwar: nach Pinnerberg am 1. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—2 Uhr, in Schmüser's Local; nach Odesloe am 4. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—2 Uhr, bei Hornmann, Langest.; nach Elmshorn am 2. Montag im Monat, Meldestunden v. 9—2 Uhr, im „Hofsteinischen Hof“; Falls der Montag auf einen Feiertag, so finden die Meldungen am folgenden Wochentage statt. Die Geschäftsräume des Haupt-Melde-Amts II Altona befinden sich in Altona, Wielandstr. 47, P. links. — Der Landwehr-Bezirk II Altona umfasst die Landkreise Stormann, Pinnerberg und Segeberg, sowie die in polizeilicher Hinsicht dem Polizei-Amt Altona unterstellten Ortlichkeiten Lohstedt, Stellingen, Langenslobe. In Segeberg und Wandsbek ist ein Meldeamt.

Der Commandeur des Landwehrbezirks II Altona ist der Oberstlieutenant J. D. v. Verschau, Schulterblatt 125, 1; Adjutant: Secunde-Lieutenant Schmierz, Allee 246, 1; Bezirksofficiere: Major J. D. Krause, K. Gärtnerstraße 75, III., Hauptmann J. D. Wegmann in Segeberg, und Hauptmann J. D. Schwerdtfeger in Wandsbek.

Batallions-Schreiber: Sergeant Laud, Wielandstr. 47.

**Legate für das Armenwesen.** a) Das Legat der Eheleute Meßtern zu Gunsten der hiesigen Verforgungs-Anstalt, 8487 M 22 J. b) Das Legat des Kaufmanns J. P. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Vererbung für eingesehene Arme die Zinsen von 4838 M 62 J. c) Das Legat der Jungfrau von Habe, laut Testaments vom 21. Februar 1839, zur Bestimmung an Bedürftige die Zinsen von 2432 M 33 J. d) Das Legat des Gastwirths J. W. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Waisencapitain die Zinsen von 4800 M; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administrirt, bis er sich erweislich verheirathet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826: 10 102 M 43 J; die Zinsen kommen den Anfaßen der Verforgungs-Anstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Löfgren, dessen Zinsen ebenfalls den Anfaßen der Verforgungs-Anstalt zu Gute kommen; dasselbe beträgt zur Zeit 652 M 88 J. g) Das Legat des Carsten Holländer von 18 000 M an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December und 28. Januar an sämtliche Stadlarne vertheilt werden sollen. Da aber die große Anzahl von Nummern den vollen Betrag bereits am 24. December verschlingt, so kommt seit Jahren der 28. Januar nicht mehr in Betracht. h) Ein Legat des weiland hiesigen Zinglers J. G. Hülpfeter nebst Schwelter im Betrage von 720 M, welches nebst einer anderweitigen Zuwendung von 50 M für einen gewonnenen Proceß, laut Beschluß der städtischen Collegien vom 12. Juli 1877 bestimmt worden ist zu einem Fonds, dessen Zinsen einem Lehrling, welcher durch gute Führung sich auszeichnet, nach beendigter Lehrzeit resp. erlangter Mündigkeit durch Vermittelung des Schul- und Erziehungs-Ausschusses auszuschütten werden. Zu dem sub h gedachten Legat sind abseiten des Schul- und Erziehungs-Ausschusses mittelst Beschlusses vom 16. November 1877 noch 30 M und mittelst Beschlusses desselben Ausschusses vom 30. Mai 1879 noch fernere 25 M 76 J aus den Ueberflüssen von den für das Waisengrün gesammelten Geldbeträgen zugelegt, wodurch das Legat auf 825 M 76 J gebracht worden ist. i) Ein Legat des weiland hiesigen Dr. med. J. W. R. Strube im Betrage von 6000 M zu Gunsten der Verforgungs-Anstalt mit der Bestimmung, daß

die Zinsen des Legats alljährlich am 7. September an die jedesmalig Anfaßen beiderlei Geschlechts zu deren beliebigster Verwendung zu gleich Theilen vertheilt werden. Den Anfaßen des Reventlow'schen Armenfunds ist eine gleiche Summe unter denselben Bestimmungen vermacht worden. k) Legat des weiland hiesigen Rentiers J. C. F. Rudolphi, groß 3000 M die Zinsen fließen zur freien Verfügung der Armen-Commission. l) Legat für verarmte Arme: 1. Legat des am 15. April 1886 verstorbenen Justizraths Moritz Warburg, groß 1000 M; 2. Legat des Hofrathes Jonathan Israel Brandon (benannt Brandon-Mocatta'sches Legat), groß 4500 M; 3. Legat des Martin Heinrich Büsch, groß 600 M. Die unter k und l genannten Legate sind durch Ueberweisung einer Summe aus dem Notstandsfonds des Winters 1885/86 auf 11 000 M gemachlen. m) Das Jesu Saml. Bomm'sche Legat: 20 000 M; Zinsen fließen für verarmte Arme Verwendung n) Außerdem wird von der Armen-Commission der sogenannte Waisenfonds verwaltet, in welchem die dem Capitain und der Capitainin, sowie einzeln besonders besagten Waisenkindern zufallenden Gelder belegt und mit 4 verzinset werden.

**Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt.** Diese Anstalt, welche Oftern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Gacke und den Herren J. D. Duna und Ed. Scheel gegründet wurde, hat den Zweck, angehenden Lehrerinnen zur Aus- und Fortbildung in ihrem Berufe befähigen zu sein. Im Jahr 1869 hat der pädagogische Verein die Anstalt übernommen und von da hiesigen Unterrichts-Anstalt seit jener Zeit 600 M jährlich empfangen um die Anstalt mit Lehrkräften zu versehen. Oftern 1891 wurde die Anstalt erweitert, so daß jetzt die beiden Lehrgänge der Schülerinnen in zwei getrennten Classen unterrichtet werden. Das genannte Institut bezieht für das Jahr 1891/92 2000 M. Oftern 1893 wurde noch eine dritte Classe als Vorbereitungs-Classe eingerichtet. Das Unterrichts-Institut hat für das Jahr 1893/94 abermals eine Beihilfe von je 2000 M bewilligt. Lehrgänge fließen sind: Religion, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Erziehungs- und Singliche, Turnen. Der Unterricht ist curricular und auf zwei Jahre berechnet. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 16. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Classen der 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße welche seit Oftern 1891 als Uebungsschule eingerichtet ist, unter Leitung der Vorsteherin dieser Schule unterrichtet. Die Direction der Anstalt besteht aus dem Vorstände des pädagogischen Vereins, in Verbindung mit dem Stadtschulrath. Unterrichts-Local: Schulhaus der 1. Mädchen-Mittelschule an der Weidenstraße.

**Lehrings-Verein, Katholischer.** (Vereinslocal: gr. Freiheit, 43 neben der Schule). Der Verein wurde im Jahre 1889 gegründet und zählt 3. 5 über 30 Mitglieder, die sich jeden Sonntag von 5—7 Uhr Nachmittag versammeln. Aufgabe des Vereins ist: katholische Knaben nach ihrer Schul entlassung bis zur Beendigung ihrer Lehrzeit vor den Gefahren der Großstadt zu schützen und sie zu guten Mitgliedern des katholischen Gesellenvereins heranzubilden. Präses: Caplan V. Stroetmann.

**Leja-Stift.** Diese Stiftung wurde von dem am 7. Juli 1870 verstorbenen hiesigen Particular V. Leja für Personen, welche innerlich öffentlich Unterstützung bedürftig, im Besitz eigener Subsistenzmittel sind, denen aber eine Freiwohnung eine große Beihilfe und Wohlthat ist, im Jahre 1861 errichtet und durch eine Königl. Urkunde, Wabstelsberg, den 7. Juni 1868 unter Verleihung der Rechte einer juristischen Person bestätigt. — Das Gebäude ist auf einem von der Stadt Altona zu diesem Zwecke geschenkten an der gr. Bergstraße gelegenen Bauplatz nach dem Entwurfe und unter Leitung des Architekten M. Semper von dem Zimmermeister F. H. Schmid und dem Maurermeister J. F. T. Kallmorgen in den Jahren 1868/69 erbaut, besteht aus einem Vordergebäude von 174 1/2 Fuß Länge und zwei Seitenflügeln, welche einen mit Fruchtbäumen besetzten Garten begrenzen und enthält außer einem Administrationslocale, der Wohnung für den Inspector, einer Waschküche und Leichenkammer, 43 Freiwohnungen mit resp. Keller- und Bodenraum, welche laut hainarischer Bestimmung zu 2/3 durch Anfaßen christlicher und zu 1/3 Anfaßen jüdischer Religion zu belegen sind und ist mit allem Comfort der Neuzeit versehen. Im October 1869 wurde es bezogen und zwar von 71 Personen, unter denen 21 Jiraciten. Am 25. October 1894 feiert das Stift den Tag seines 25jährigen Bestehens und elf Bewohnerinnen konnten noch den Tag festlich begehen, an welchen sie vor 25 Jahren eine Wohnung im Stift bezogen hatten. Zugleich wurde der fünfundsanzigjährigen Thätigkeit des Herrn Gust. Hell, als Vorstehender der Administration, von den Bewohnerinnen eigener Stifte gedacht. — Die Gesamtkosten des Baues, lediglich aus den eigenen Mitteln des edelmüthigen Stifters bestritten, betragen, einschließlich der inneren Einrichtung, ca. 180 000 M. Aus den Zinsen einer weiteren Schenkung Benjamin Leja's ist ferner ein zweites Stift, belegen an der gr. Gärtnerstraße 122, zum ehrenden Andenken an den Vater des Stifters „Joseph Leja-Stift“ benannt, errichtet, welches unter gleichen Bedingungen und Voraussetzungen wie bei dem alten Stift 20 Wohnungen darbietet. Am 7. März 1882 kaufte die Administration an der großen Gärtnerstraße einen schon begrenzten Bauplatz, 124 887 □ Fuß groß für 73 100 M und betraute nach eingehender Beschätzung der hervorragendsten Stiftnachbarn Hamburg's den Architekten Gustav Otto mit der Anfertigung des Grundrisses und der Leitung des Baues, welcher im Mai 1883 begonnen und im März 1884 abgeliefert wurde. Das Gebäude ist ein solider Klobbau, bestehend aus Keller, für eine Waschküche im Keller, Mangelstammer und vollständige Badstube; auch ist ein Schlaf als Todtenkammer eingerichtet. Auf Feuerficherheit des Gebäudes ist die größte Rücksicht genommen, auf jeder Diele sind Löschvorrichtungen angebracht, obgleich alle Gewölbe massiv und alle Treppen von Sandstein hergestellt sind; zwei Arbeiter vollenden den Schutz gegen Feuergefahr. Die gesammten Baukosten betragen sich auf 75 000 M. Die